

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die rehaVital Gesundheitsservice GmbH, Hamburg

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der rehaVital Gesundheitsservice GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der rehaVital Gesundheitsservice GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 20. April 2023



HANSA PARTNER GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Ulmer)  
Wirtschaftsprüferin

(Arp)  
Wirtschaftsprüfer

**rehaVital Gesundheitsservice GmbH, Hamburg**

**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

Anlage 1  
Blatt 1

**AKTIVA**

**PASSIVA**

	€	€	31.12.2021 T€		€	€	31.12.2021 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>			
1. EDV- Software	2.337.192,39		902	1. Gezeichnetes Kapital	2.046.000,00		2.046
2. Geleistete Anzahlungen	<u>1.637.754,65</u>	3.974.947,04	1.570	2. Nennbetrag eigener Anteile	./.	<u>602.800,00</u>	./.
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>II. Kapitalrücklage</b>		268.581,13	269
1. Mietereinbauten	92,00		0 *)	<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>85.278,34</u>	85.370,34	117	Satzungsmäßige Rücklage		6.065.413,67	5.822
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>IV. Bilanzgewinn</b>		<u>88.710,17</u>	<u>155</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.039.579,70	825			<u>7.865.904,97</u>	<u>7.689</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>			
<b>I. Vorräte</b>				1. Steuerrückstellungen	3.825,74		53
Betriebsstoffe		15.183,19	15	2. Sonstige Rückstellungen	<u>474.372,38</u>	478.198,12	546
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.315.648,12		1.102	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	417.924,08		125
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon gegen Gesellschafter: € 23.023.837,04 (i.V.: T€ 21.996)	<u>65.392.325,97</u>	66.707.974,09	59.418	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 417.924,08 (i.V.: T€ 125)			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		7.104.073,76	421	2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>70.184.019,29</u>	70.601.943,37	56.014
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 70.184.019,29 (i.V.: T€ 56.014)			
				- davon gegenüber Gesellschaftern: € 14.658.552,30 (i.V.: T€ 12.923)			
				- davon aus Steuern: € 3.331.660,31 (i.V.: T€ 2.966)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 15.990,08 (i.V.: T€ 17)			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>18.918,34</u>	<u>57</u>				
		<u>78.946.046,46</u>	<u>64.427</u>			<u>78.946.046,46</u>	<u>64.427</u>

\*) Betrag unter € 500,00

**rehaVital Gesundheitservice GmbH, Hamburg**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

Anlage 1  
Blatt 2

	€	€	<u>2021</u> T€
1. Umsatzerlöse		6.637.009,22	6.067
2. Sonstige betriebliche Erträge		23.450.312,64	20.074
3. Personalaufwand			
a) Gehälter	2.811.992,90		2.755
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>493.893,52</u>	3.305.886,42	507
- davon für Altersversorgung: € 41.800,25 (i.V.: T€ 41)			
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		543.283,65	351
5. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	144
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		25.985.599,72	21.874
7. Erträge aus Beteiligungen		59.659,08	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>19.326,81</u>	<u>31</u>
<b>9. Ergebnis vor Steuern</b>		292.884,34	479
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>114.978,00</u>	<u>168</u>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		177.906,34	311
12. Sonstige Steuern		<u>486,00</u>	<u>1</u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>		177.420,34	310
14. Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>./. 88.710,17</u>	<u>./. 155</u>
<b>15. Bilanzgewinn</b>		<u><u>88.710,17</u></u>	<u><u>155</u></u>

**REHAVITAL GESUNDHEITSSERVICE GMBH,  
HAMBURG  
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022**

**I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN**

Die rehaVital Gesundheitsservice GmbH hat ihren Sitz in Hamburg. Sie ist unter der Numer HRB 56777 im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

**II. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Die Gesellschaft ist eine kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde unter Beachtung der Vorschriften des Dritten Buches des HGB und der ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt. Von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften gemäß §§ 274a, 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (**Going-Concern-Prinzip**).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen ein und zehn Jahren nach der linearen Methode.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.

Das **Vorratsvermögen** wurde zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** wurden zu Nominalwerten bzw. zum Barwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Im Rahmen der Ermittlung der Höhe der Rückstellung für die drohende Haftungsanspruchnahme für Fallpauschalen aus Krankenkassenverträgen wurden das Reparaturrisiko sowie die Insolvenzwahrscheinlichkeit der Betriebe geschätzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

##### Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden **Haftungsverhältnisse** für Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von EUR 2,00. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
Merkposten Rahmenvereinbarungen Krankenkassen	1,00
Merkposten Zentralregulierungsvereinbarungen	<u>1,00</u>
	<u>2,00</u>

Zum Abschlussstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus den **Rahmenvereinbarungen mit den Krankenkassen**. Die Rahmenvereinbarungen sehen vor, dass die Gesellschaft im Falle der Insolvenz eines rehaVital-Mitglieds oder bei Vorliegen anderer Gründe (z.B. Geschäftsaufgabe), die die Erfüllung der Dienstleistungsvereinbarung des rehaVital-Mitglieds mit der Krankenkasse verhindern, die bereits begründeten Verpflichtungen des rehaVital-Mitglieds übernimmt. Vorzugsweise erfolgt die Übernahme der Verpflichtungen, indem ein anderes rehaVital-Mitglied die Versorgungsfälle übernimmt.

Da eine Ermittlung der Höhe der Haftungsverhältnisse aus den Rahmenvereinbarungen mit den Krankenkassen auch im Wege der Schätzung nicht möglich ist, wird ein Merkposten in Höhe von EUR 1,00 berücksichtigt.

Für diejenigen Betriebe, die auf Basis eines internen Ratings als auffällig gelten und mit einem erhöhten Insolvenzrisiko behaftet sind und daher mit einer Haftungsinanspruchnahme grundsätzlich zu rechnen ist, wird eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Der o.g. Merkposten gilt für verbleibende Betriebe, für die das Risiko abstrakt besteht, zum Bilanzstichtag jedoch als gering eingeschätzt wird.

Die Gesellschaft übernimmt aufgrund von **Zentralregulierungsvereinbarungen mit den rehaVital-Mitgliedern** für Kaufpreiszahlungsansprüche aus Leistungen der Vertragslieferanten an die rehaVital-Mitglieder eine selbstschuldnerische Bürgschaft. Bei Insolvenzen von rehaVital-Mitgliedern ist mit der Inanspruchnahme der Gesellschaft durch die Vertragslieferanten zu rechnen.

Eine Ermittlung der Höhe der Haftungsverhältnisse aus der selbstschuldnerischen Bürgschaft ist auch im Wege der Schätzung nicht möglich, so dass ein Merkposten in Höhe von EUR 1,00 berücksichtigt wird.

Das Ausfallrisiko der rehaVital-Mitglieder hat die Gesellschaft zu einem großen Teil bei Kreditversicherern rückversichert. Im Debitorenmanagement ist ein internes Rating der Bonität der rehaVital-Mitglieder verankert. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung waren im Rahmen der Zentralregulierung bestehende Verbindlichkeiten vollständig ausgeglichen. Dementsprechend wird das Risiko der Haftungsinanspruchnahme zum Bilanzstichtag als gering eingestuft.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Stichtag besteht ein Mietvertrag für die Geschäftsräume der Gesellschaft. Aus der vertraglichen festen Mietdauer ergeben sich zum Stichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 396.

Zudem besteht aus einem Geschäftsanteilskauf- und -übertragungsvertrag vom 26. April 2021 die Verpflichtung weitere Anteile an der CSE Healthcare GmbH (vormals: CSE GmbH) für einen Kaufpreis von T€ 257 zu erwerben. Stichtag für die schuldrechtliche (wirtschaftliche) Wirkung ist der 31. Dezember 2023. Dieser Kaufpreis erhöht oder verringert sich jeweils um das zum Stichtag zu ermittelnde Nettofinanzvermögen der Gesellschaft auf Basis des festgestellten Abschlusses. Nach aktuellem Stand sollte der Kaufpreis hierdurch nicht wesentlich beeinflusst werden.



**V. SONSTIGE ANGABEN**

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 38 Arbeitnehmer beschäftigt.

Hamburg, den 20. April 2023

Die Geschäftsführung



**Lagebericht 2022**  
**rehaVital Gesundheitsservice GmbH**  
**22297 Hamburg**

---

- I. Grundlagen des Unternehmens**
  - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens**
  - 2. Strategische Aufgaben**
  
- II. Wirtschaftsbericht**
  - 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**
  - 2. Geschäftsverlauf**
  - 3. Lage der Gesellschaft**
  
- III. Prognosebericht**
  
- IV. Chancen- und Risikobericht**
  - 1. Chancenbericht**
  - 2. Risikobericht**
  
- V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**
  
- VI. Bericht über Zweigniederlassungen**

## I. Grundlagen des Unternehmens

### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die rehaVital Gesundheitsservice GmbH ist eine Gemeinschaft von rund 125 Sanitätsfachgeschäften und Gesundheitsfachbetrieben (sonstigen Leistungserbringern), die jährlich mit mehreren Millionen Patientenversorgungen für Heil- und Hilfsmittel einen Außenumsatz von rund 1,2 Mrd. Euro erbringt.

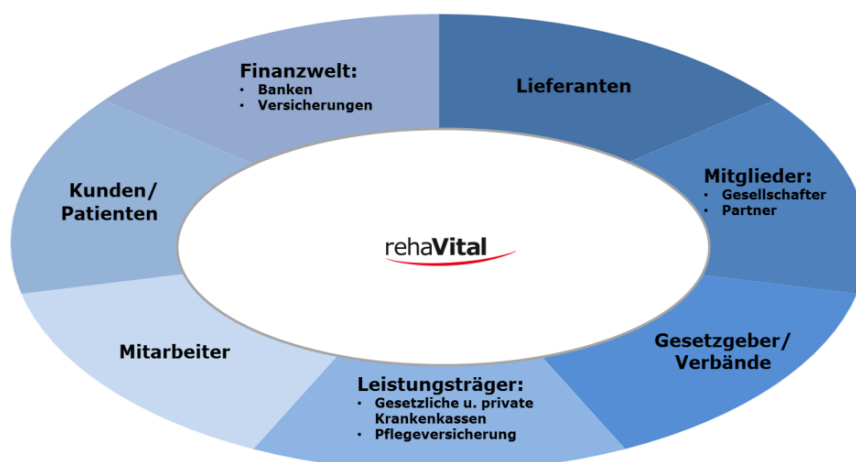
Die rehaVital als Verbundgruppe verantwortet einen im Markt ernstzunehmenden Marktanteil und gehört damit zu den führenden Anbietern.

rehaVital-Mitglieder sind an über 700 Standorten in ganz Deutschland vertreten.

Das Leistungsspektrum für qualitativ hochwertige Patientenversorgungen beinhaltet die Beratung, Bedarfsanalyse, teilweise Herstellung oder Veredelung der Produkte und Versorgung in den folgenden Produktbereichen:

- Hilfsmittel der Rehabilitation und Mobilität (bspw. Rollstühle, Gehhilfen, Betten, Lagerungshilfen);
- Homecare Produkte, die zur Sicherstellung der Überleitung von Patienten in die post-stationäre Versorgung und für die Pflege im häuslichen Umfeld notwendig werden (bspw. enterale Ernährung, Stoma, Inkontinenz, Tracheostoma);
- Medizintechnik (bspw. Beatmungsgeräte, Schlaftherapiegeräte, Sauerstoffversorgung);
- Orthopädische Hilfsmittel (bspw. Prothesen, Orthesen, Einlagen, orthopädische Schuhe);
- Standardprodukte der Orthopädie, die überwiegend im Sanitätshaus abgegeben werden (bspw. Bandagen, Kompressionsstrümpfe);
- des zweiten Gesundheitsmarktes (freiverkäufliche Fitness-, Wellness- und Arbeitssicherheitsprodukte).

Die Vernetzung der rehaVital-Mitglieder mit dem geschäftlichen, politischen und gesellschaftlichen Umfeld - gerade auch unter Einbindung der rehaVital als deren Verbundgruppe - ist umfassend und entspricht dem leistungsfähigsten Netzwerk in der Branche:



Der Partner- und Gesellschaftsvertrag regelt die Zusammenarbeit innerhalb der Leistungsgemeinschaft sowie die wechselseitigen Regelungen zwischen der rehaVital und den rehaVital-Mitgliedern.



## 2. Strategische Aufgaben

Zu den strategischen Kernaufgaben der Gesellschaft gehören:

- die Förderung und Vertretung der Interessen der rehaVital-Mitglieder gegenüber der Politik und in der Öffentlichkeit;
- das Krankenkassen- und Vertragsmanagement, insbesondere der Abschluss von Versorgungs- und Beitrittsvereinbarungen mit Leistungsträgern des Gesundheitswesens, Interessensvertretungen bei Klärfällen mit den Kostenträgern;
- das Beschaffungsmanagement, insbesondere die Entwicklung von Einkaufs- und Bonuskonditionen, der Abschluss von Rahmenverträgen mit Herstellern medizinischer Hilfsmittel sowie alle Abwicklungsthemen rund um die MDR;
- die Zentralregulierung, die für den Ausgleich der Lieferanten-/Herstellerforderungen aus den Bestellungen der rehaVital-Mitglieder sorgt;
- Leistungen im Bereich des Daten- und Prozessmanagements, welche die Prozessabläufe im gesamten Warenwirtschaftsweg, insbesondere im Verhältnis der Mitglieder zu den Lieferanten und Leistungsträgern, digitalisiert nachhaltig optimieren.

Die Erbringung der den Mitgliedsbetrieben zugesagten Leistungen erfolgt vielschichtig:

- a) Der Bereich **Vertrieb- und Krankenkassenmanagement** sichert durch die Weiterentwicklung seiner Leistungen ein umfassendes und auf die Bedürfnisse der rehaVital-Mitglieder ausgerichtetes Vertrags- und Beitrittsmanagement. Das Krankenkassenmanagement geht dabei aktiv und strukturiert auf alle Krankenkassen und Kostenträger zu, um für die rehaVital-Mitglieder Verträge zu gestalten und durchzusetzen. Das rehaVital-Mitglied wird durch Darstellung der Vor- und Nachteile des jeweiligen Vertrages und durch Beratungs- sowie Informationsleistungen in den unternehmerischen Aktivitäten und Entscheidungen vertrieblich unterstützt.
- b) Das **Beschaffungsmanagement** hat die operative Verantwortung über sämtliche Warenbereiche. In dieser Aufgabenstellung werden Rahmenverträge, Konditionsvereinbarungen und überwiegend auch Produktpreise mit den wesentlichen Anbietern medizintechnischer Hilfsmittel verhandelt. Die Konditionsvereinbarungen reflektieren das Einkaufsvolumen der Leistungsgemeinschaft sowie die Produktqualität, die Liefergeschwindigkeit und die Versorgungssicherheit. Darüber hinaus erarbeitet die rehaVital mit Lieferanten gemeinsame Vertriebs- und Entwicklungskonzepte zugunsten der Mitgliedsbetriebe und berät bei der Produktauswahl nach wirtschaftlichen und strategischen Gesichtspunkten. Des Weiteren bringt das Beschaffungsmanagement aufgrund seiner hohen Marktkenntnis und Netzwerke regelmäßig neue Vermarktungs- und Produktideen in den Kreis der rehaVital-Mitglieder.
- c) Die **Zentralregulierung** ist wesentlicher Bestandteil der Abrechnungsprozesse zwischen Lieferanten und rehaVital-Mitgliedern. Der Ausgleich der Verbindlichkeiten an Lieferanten aus Bestellungen der rehaVital-Mitglieder erfolgt durch die rehaVital-Zentrale über die Zentralregulierung, verbunden mit Übernahme des Delkredere (Erfüllungshaftung).

Die rehaVital erhält von den Vertragslieferanten für ihre vielschichtigen Aufgabenstellungen eine Vergütung, die sogenannte Dienstleistungs-Funktions-Vergütung (DFV). Die rehaVital-Mitglieder erhalten nach Maßgabe des Partnervertrages entsprechend ihres Leistungsanteiles eine Rückvergütung an dieser Einnahme der Gesellschaft.



- d) Durch den Bereich Marketing und dessen **politische Interessensvertretung** erfolgt die Repräsentation im politischen Umfeld, insbesondere gegenüber dem Gesetzgeber und allen den Hilfsmittelmarkt mitbeeinflussenden Verbänden und Gremien, wie z.B. dem BVMed (Bundesverband Medizintechnologie), dem VVHC (Verband Versorgungsqualität Homecare e.V.).
- e) Der **kaufmännische Bereich** unterstützt bei der strategischen Weiterentwicklung im Bereich Digitalisierung.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das deutsche Gesundheitssystem und die Kosten der gesundheitlichen Versorgung werden wesentlich durch die Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens bestimmt. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird der Bedarf an Gesundheits- und Pflegeleistungen in den kommenden Jahrzehnten weiterwachsen, allerdings ändern sich dramatisch und sehr dynamisch die Informationswege und Patientenströme durch neue Digitallösungen. Laufende Novellierungen und neue sozialgesetzliche Regelungen nehmen einen deutlichen Einfluss auf die Geschäftsgrundlage von Leistungserbringern.

Nach gut zwei Jahren Erfahrungen mit der Covid-19-Pandemie, hat sich der Alltag der Leistungserbringer im Gesundheitswesen wieder etwas normalisiert, auch wenn es weiterhin zu Einschränkungen im Normalbetrieb durch Hygienemaßnahmen kam. Zudem kämpft die gesamte Gesundheitsbranche mit einem seit der Pandemie noch einmal verstärkten Fachkräftemangel. Einen positiven Einfluss auf das Marktgeschehen hatten Nachholeffekte durch pandemiebedingt verschobene Behandlungen.

Die durch die Covid-19-Pandemie verursachten Lieferkettenschwierigkeiten haben die Hilfsmittelbranche einem erheblichen Kostendruck ausgesetzt, der weiterhin anhält. Hinzu kommen durch den Ukrainekrieg gestiegene Energiekosten, die sich in einer allgemein erhöhten Inflation widerspiegeln. Die Ertragslage der Hilfsmittelbranche ist dabei entscheidend von der Möglichkeit abhängig, diese Kostensteigerungen gegenüber den Krankenkassen in Abrechnung bringen zu können.

Wachstumschancen bestehen für den Sanitätsfachhandel weiterhin im Bereich des zweiten Gesundheitsmarkts (nicht durch die GKV und privaten Kassen finanziert), durch den demographischen Wandel und ein stärkeres Verbraucherbewusstsein für die eigene Gesundheit.

In Relation zu der Versorgung im Rahmen des SGB V wird das klassische Sanitätsfachgeschäft, nach Einschätzung des Managements, an diesem Wachstum nur begrenzt teilhaben, da neue Wettbewerber (z.T. durch Investoren getrieben) mit Vertriebskonzepten des freien Marktes, wie Fachmärkten und Franchisestrukturen und Online Shops, in diesen zweiten Gesundheitsmarkt drängen.

Fakt ist, dass sich die Schnittmenge des ersten und zweiten Gesundheitsmarktes deutlich erhöht hat und weiter erhöht. Die rehaVital als führende Verbundgruppe arbeitet daran, sich der Entwicklung zu stellen und in den nächsten Jahren am Wachstum zu partizipieren.

Zielsetzung der rehaVital ist der Abschluss von Versorgungs- und Beitrittsvereinbarungen (im Sinne des § 127 SGB V) mit möglichst allen Leistungsträgern, um den Marktzugang der rehaVital-Mitglieder zu diesen Verträgen in strukturierter Form zu sichern und bei deren Umsetzung auf vielfältige Weise zu unterstützen.



Da sich die Versorgungs- und Informationswege (Videosprechstunde etc.) sehr dynamisch und rasant verändern, stellt sich die rehaVital den damit verbunden Herausforderungen durch digitale Produktentwicklungen, bis hin zu rehaVital-App-Lösungen für alle rehaVital Mitglieder.

## **2. Geschäftsverlauf**

### **a) Beschaffungsmanagement**

Das erlösrelevante Einkaufsvolumen (Netto, vor Skonto) der rehaVital-Mitglieder betrug in 2022 T€ 444.386 (Vorjahr: T€ 402.705). Die verschiedenen Warenbereiche haben sich wie folgt entwickelt: Reha +15,3 %, SAN +8,2 %, OT +7,6 %, MT -16,8 % sowie HC +13,3 %.

Das zweistellige Wachstum resultiert zu mehr als der Hälfte aus neuen Mitgliedern und Lieferanten, die gewonnen werden konnten. Das organische Wachstum sowie die Effekte der Preiserhöhungen blieben über alle Warenbereiche hinweg gesehen moderat.

Im Bereich der Medizintechnik (MT) gab es durch die Sicherheitsmitteilung und Korrekturmaßnahme eines Herstellers sowie das Ausscheiden eines anderen Lieferanten erhebliche außerordentliche Einflussfaktoren.

Obwohl die Dynamik der Preiserhöhungen etwas nachgelassen hat, gab es diese in einigen Produktsegmenten sprunghaft, z. B. bei Schaumstoffen, Sondennahrung und aufsaugenden Inkontinenzhilfen. Auch die Lieferperformance bei einigen Produkten ist nach wie vor ein Thema. Aufgrund der geringeren Belastbarkeit der Lieferketten entscheidet sich die Branche zunehmend gegen Single-Sourcing-Strategien und zugunsten von Rahmenaufträgen. Die rehaVital achtet bei der Lieferantenqualifikation und Listung auf ein ausgewogenes Lieferantenportfolio. Je nach Produktsegment sind diese mit nur wenigen Herstellern besetzt. Teilweise ist die Lieferfähigkeit wichtiger geworden als die Preisstellung, da die Prozesse der Umstellung auf Alternativlieferanten aufwendig sind.

Nach wie vor gehört zu den aktuellen und künftigen Herausforderungen des Beschaffungsmanagements darüber hinaus die Digitalisierung, hierbei neben den essentiellen Themen wie einem zentralen Artikelstamm oder EDI auch diverse kleinteiligere, um die Prozessarbeiten vor Ort effizienter oder Informationen in der rehaVital-Gruppe transparenter zu gestalten.

### **b) Zentralregulierung**

Die rehaVital zieht nach Regulierung der Forderungen der Vertragslieferanten diese im SEPA-Firmenlastschriftverfahren vom Bankkonto des rehaVital-Mitgliedes ein. Der Vorfinanzierungszeitraum von rehaVital ist auf einen Tag begrenzt.

Das regulierte Einkaufsvolumen (Netto, vor Skonto) betrug im Berichtsjahr T€ 442.755 (Vorjahr: T€ 401.140). Dies entspricht einer Steigerung von 10,4 % gegenüber dem Vorjahr.



### **c) Vertrieb und Krankenkassenmanagement**

Die rehaVital hat für die Vertragsverhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen einen Musterrahmenvertrag konzipiert, der bei allen Vertragsverhandlungen als „best practice“ Beispiel eingesetzt wird. Dieser Musterrahmenvertrag ist leistungserbringerfreundlich und zum besseren Verständnis kurzgehalten. In diesem Musterrahmenvertrag wird bewusst nichts vereinbart, das bereits durch unabdingbares höherrangiges Recht geregelt ist.

Mit der 11. Fortschreibung der Empfehlungen gemäß § 126 Abs. 1 Satz 3 SGB V (Präqualifizierung) hat der GKV-Spitzenverband im Jahr 2019 die Kriterien zur Präqualifizierung der Produktgruppe 29 fortgeschrieben. Wesentlich in dieser Fortschreibung war die Neuregelung, dass für die zukünftige Präqualifizierung des Versorgungsbereiches 29A alle fachlichen Leiter und in der Folge alle direkt an der Versorgung beteiligten Pflegekräfte eine Weiterbildung zu absolvieren haben. Gemäß Fortschreibung müssen alle fachlichen Leiter für die PG 29 bis zum 31.12.2023 geschult sein, alle Pflegekräfte, die direkt an der Versorgung beteiligt sind, bis zum 31.12.2024. Fehlen die Nachweise für die Weiterbildung, kann keine Neu- oder Re-Präqualifizierung für die PG 29 erfolgen, was dazu führen würde, dass man für die PG 29 nicht (mehr) versorgungsberechtigt ist. Nach Prüfung der zu erfüllenden Voraussetzung hat die rehaVital, gemeinsam mit ihrer Fachgruppe für den Bereich Homecare, den Entschluss getroffen, die notwendige Weiterbildung zu erarbeiten und ihren Mitgliedern ab dem Jahr 2021 zur Verfügung zu stellen. Die erste Weiterbildung hat bereits im Jahr 2021 stattgefunden. In der Folge hat die rehaVital zur Erfüllung der Präqualifizierungsvorgaben in der PG 29 zwei weitere Schulungen durchgeführt.

Die Inflation und daraus resultierende Preissteigerungen in der Beschaffung waren auch im Jahr 2022 ein wesentliches Thema des Bereichs Vertrieb und Krankenkassenmanagement. Der Bereich Vertrieb und Krankenkassenmanagement musste die Entwicklung des Erzeugerpreisindex, der Inflation, die Wechselkursentwicklungen sowie die gestiegenen Rohstoffpreise für die Krankenkassen aufbereiten und in die Vertragsverhandlungen einbringen. Wegen der dynamischen Entwicklung dieser einzelnen Faktoren wurde innerhalb des Bereichs ein monatliches Reporting zur Aktualisierung aufgebaut.

Die durch die Pandemie verursachten, zum Teil erheblichen Kostensteigerungen wurden nur zum Teil von den Kostenträgern ausgeglichen. In umfangreichen Verhandlungen konnten mit einigen Krankenkassen vorübergehende Preisaufschläge vereinbart werden. Anlässlich der zur Verhandlung von Preisaufschlägen gegründeten Arbeitsgemeinschaft (ARGE „Frachtkosten“) mehrerer deutscher Hilfsmittel-Verbände wurde im Nachgang vom Bundeskartellamt ein Kartellverwaltungsverfahren eingeleitet. Der Ausgang dieses Verfahrens ist noch offen (Stand: März 2023); denkbar sind eine Untersagung kartellrechtswidrigen Verhaltens, eine Verfügung gegen Verpflichtungszusagen der Beteiligten oder eine Einstellung des Verfahrens. Die rehaVital wird in dem Verfahren von auf Kartellrecht und Sozialrecht spezialisierten Rechtsanwälten vertreten.

In 2022 erfolgte die Systemumstellung der Software der Vertragsverwaltung vom alten Dokumenten-Management-System auf das neue Vertrags- und Dokumenten-Management-System VDMS. Wegen des hybriden Umstiegs vom alten zum neuen System, mussten für einen Übergangszeitraum vom 1.5. bis 31.12.2022 beide Systeme auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Damit die Mitgliedsunternehmen nicht über Gebühr belastet werden, wurde dies so konzipiert, dass die Mitgliedsunternehmen ausschließlich im neuen System arbeiten. Eine Übertragung in das bisherige System hat manuell im Hintergrund innerhalb der rehaVital stattgefunden.



Das Next Generation Network, das Netzwerk der rehaVital für Nachwuchsführungskräfte des eigenen Verbunds, bot seinen Teilnehmern auch in 2022 wieder Firmenbesuche, Workshops und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Seit 2022 unterstützt die rehaVital die PFH Private Hochschule Göttingen im Studiengang Orthobionik finanziell und mit gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen einer Bildungs- und Transferpartnerschaft. Ziel ist es, die Verzahnung von beruflicher und akademischer Bildung im Gesundheitswesen zu fördern und dem Fach- und Führungskräftemangel in der Wachstumsbranche Orthopädietechnik entgegenzutreten. U.a. berichteten hochrangige Manager aus dem rehaVital-Netzwerk im Rahmen einer Vortragsveranstaltung über ihre Erfahrungen in der Branche. Die rehaVital vermittelt zudem Praktikumsmöglichkeiten bei den rehaVital-Mitgliedern oder auch, wenn Studierende nach ihrem Abschluss eine Anstellung bei einem Fachhändler anstreben.

#### **d) Politische Arbeit/Marketing/Akademie**

Im politischen und öffentlichen Umfeld war die rehaVital in verschiedenen Bereichen erfolgreich tätig.

Das von der rehaVital gemeinsam mit vier anderen maßgeblichen Spitzenverbänden und Zusammenschlüssen von Leistungserbringern gegründete Bündnis „Wir versorgen Deutschland (WvD)“ ist 2022 als Verein eingetragen worden. Zusammen mit Gästen aus Politik, Medien und Gesundheitsbranche wurde im September 2022 das Hauptstadtbüro in Berlin eingeweiht, um von hier aus Anliegen politisch zu platzieren und die Interessen der Hilfsmittelbranche zu vertreten. Das Bündnis hat hierfür Branchenumfragen durchgeführt, Diskussionsrunden organisiert und Stellungnahmen abgegeben.

Der Internet-Auftritt der rehaVital wurde modernisiert und eine überarbeitete Homepage im September 2022 gelauncht, mit der die Sichtbarkeit des Verbundes erhöht wird. Dieses Ziel wurde durch Veröffentlichungen im Bereich Social Media sowie die Erstellung von Flyern und Broschüren zusätzlich unterstützt.

Unsere Angebote an Marketingmaßnahmen wurden von unseren Mitgliedern und Lieferanten gut angenommen. Anzeigen in unserem Newsletter, Unternehmensportraits auf unserer Website und zielgerichtete Beiträge in sozialen Medien sind nur einige der Aktivitäten, mit denen die rehaVital in 2022 erfolgreich war.

Als ein neu konzipierter Branchenkongress der rehaVital wurde im Juni 2022 die rehaVision mit über 300 Teilnehmern in Hamburg abgehalten. Neben der Mitglieder- und der Gesellschafterversammlung am ersten Veranstaltungstag war die rehaVision darauf ausgelegt, sich gemeinsam mit den rehaVital-Mitgliedsunternehmen, Lieferanten und Netzwerkpartnern den Herausforderungen der Hilfsmittelbranche der nächsten Jahre zu stellen. Im Rahmen der rehaVision wurde zum siebten Mal der rehaVital-Nachwuchsförderpreis zu Ehren von Josef Rahm vergeben. Unter den Nominierungen gab es erneut erstklassige Nachwuchskräfte im kaufmännischen sowie handwerklichen Bereich.

Bei der diesjährigen Rehacare in Düsseldorf wurde wieder der Leonardo Award verliehen. Die rehaVital war zum ersten Mal als Jury-Mitglied dabei und konnte sich freuen, dass gleich mehrere ihrer Mitglieder zu den Preisträgern zählten.

Die Akademie der rehaVital konnte mit ihrem Schulungsangebot zahlreiche Leistungserbringer unterstützen und in 2022 ihren Umsatz deutlich steigern.





## **e) Digitalisierung**

Im Laufe des Jahres 2022 wurde die rehaVital so umorganisiert, dass kein spezieller Zuständigkeitsbereich „Organisationsentwicklung/OE“ mehr existiert, sondern die Digitalisierung vom gesamten Unternehmen umgesetzt wird. Seitdem werden die Digitalisierungsprojekte von allen Bereichen der rehaVital und der CSE vorangetrieben.

Die Plattform revidacon versteht sich als Bindeglied in der Branche, welches die Akteure trotz unterschiedlicher IT-Infrastrukturen als Middleware vernetzt. Primär sind das rehaVital-Mitglieder, Lieferanten und Hersteller sowie ERP- und Branchensoftware-Lösungen. Des Weiteren integriert revidacon das bisherige Intranet für rehaVital-Mitglieder. Eine Vielzahl sogenannter „Apps“ stellt Informationen aus dem Finanz-, Beschaffungs- und Vertragsbereich zur Verfügung.

Das Modul „Vertrags-Daten-Management-System VDMS“ innerhalb der Plattform revidacon wurde in den Bereich Vertrieb und Krankenkassenmanagement übernommen. Das VDMS wurde unternehmensintern zum 01.05.2022 live geschaltet. Seitdem wurde die Datenpflege der von der rehaVital verhandelten Krankenkassenverträge vorangetrieben und die rehaVital-Mitglieder auf dem Modul geschult. Unterstützend sind in diesem Projekt die CSE Healthcare GmbH und opta data involviert.

Das revidacon-Modul „zentraler Artikelstamm (ZAST)“ ist in seiner Entwicklung weit fortgeschritten und in der Grundversion vollumfänglich für die Mitglieder nutzbar. In 2022 wurde der ZAST durch Feedback der Nutzer weiterentwickelt und insbesondere Schnittstellen zu den marktgängigen ERP-Systemen (SaniVision, Acriba, eva/3 viva! und San6) entwickelt, so dass die Artikeldaten effizienter in die ERP-Systeme übernommen werden können.

## **f) Kaufmännischer Bereich**

Um das aktuelle ERP-System Navision nach rund 20 Jahren im Einsatz zu ersetzen, wurden ein Vertrag zur Implementierung der Nachfolgesoftware Business Central geschlossen und Ende 2022 erste Einrichtungen für die Systeminfrastruktur vorgenommen. Der Abschluss der Einführung des neuen ERP-Systems ist für Ende 2023 terminiert.

Die Beteiligung an der CSE Healthcare GmbH hat sich im Jahr 2022 positiv weiterentwickelt. Die Beteiligungsquote wurde von 51 % auf 62 % erhöht. Die Professionalisierung der Entwicklungsprozesse wurde vorangetrieben; u.a. entwickelt die Gesellschaft nunmehr in 2-wöchigen Sprints nach Methoden von Scrum, Lean Management und Kanban. Des Weiteren wurde durch Etablierung von Product Ownern ein stärkerer Einbezug der Fachanwender in die Konzeption der Anwendungen gewährleistet.

Die rehaVital hat die strategische Partnerschaft mit der Recare Deutschland GmbH fortgesetzt. Recare betreibt eine Entlassplattform, welche u.a. Kliniken und Patienten eine deutschlandweite Abdeckung mit Hilfsmittelversorgungen anbietet. Die digitale Recare-Plattform vernetzt für diesen Zweck Akut- u. Rehakliniken und Leistungserbringer miteinander. Über eine Schnittstelle zwischen Recare und rehaVital werden die Suchparameter automatisch mit den Leistungsverträgen zu allen relevanten Daten der rehaVital-Datenbank abgeglichen. Für die rehaVital-Mitglieder ist die Nutzung kostenfrei. Sie bekommen Zugriff zu hunderten von Kliniken und es eröffnen sich daraus neue Marktzugänge.



Mit der opta data, mit der die rehaVital bereits viele Jahre zusammenarbeitet, wurde die strategische Partnerschaft fortgesetzt. In dieser Zusammenarbeit wurden weiterhin nachfolgende Themen in den Fokus gesetzt: Der automatisierte Datenaustausch (u.a. Kassenvertragsdaten, Artikeldaten) mit einer hohen Datenqualität über wirkungsvolle, elektronische Schnittstellen (u.a. zu diversen ERP-Systemen), die eVersorgung der Hilfsmittel und diverse App-Anbindungen (u.a. Anbindung der Wund-App an ERP-Systeme).

### 3. Lage der Gesellschaft

Die Lage des Unternehmens ist stabil.

In Zeiten der schnellen Veränderung unserer Märkte bietet die rehaVital stabile Partnerschaften.

#### a) Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im Berichtsjahr T€ 293 (Vorjahr: T€ 479).

Das erlösrelevante Einkaufsvolumen (vor Skonto) erhöhte sich um 10,4 % auf T€ 444.386 (Vorjahr: T€ 402.705). Die sich hieraus ableitenden Umsatzerlöse aus der Dienstleistungs-Funktions-Vergütung (DFV), dem Marketingzuschuss und die weiteren Umsatzkomponenten haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2022	2021	Abweichung in %
<b>Erlösrelevantes Einkaufsvolumen</b> (vor Skonto)	<b>444.386</b>	<b>402.705</b>	<b>10,4</b>
DienstleistungsFunktionsVergütung	8.038	7.277	10,5
Marketingzuschuss (uMZ; gMZ)	615	578	6,4
Schulungen und Seminare	79	45	75,6
Erlöse vor DFV-Rückvergütung	8.732	7.900	10,5
abzgl. DFV-Rückvergütung	-3.215	-2.911	10,4
<b>Erlöse ohne Mitgliedsbeiträge</b>	<b>5.517</b>	<b>4.989</b>	<b>10,6</b>
rehaVital Mitgliedsbeiträge gesamt	1.120	1.078	3,9
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>6.637</b>	<b>6.067</b>	<b>9,4</b>

Für das Berichtsjahr wurden DFV-Erlöse von T€ 8.038 (Vorjahr: T€ 7.277) erzielt.

Der Erlös entwickelte sich hauptsächlich in Abhängigkeit vom erlösrelevanten Einkaufsvolumen, das den unter Abschnitt II. 2. a) beschriebenen Bedingungen unterlag.



Von den rehaVital-Mitgliedern hat die Gesellschaft Beiträge und Aufnahmegebühren in Höhe von T€ 1.120 erhalten (Vorjahr: T€ 1.078).

Der erhaltene Gruppenbonus in Höhe von T€ 23.109 (Vorjahr: T€ 19.906) wird in voller Höhe an die rehaVital-Mitglieder weitergeleitet und stellt in der betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise einen Durchlaufposten innerhalb der Betriebsleistung, ohne Auswirkung auf die Ertragslage, dar.

Die Personalkosten (inkl. Fortbildung) sind im Geschäftsjahr von T€ 3.262 (2021) auf T€ 3.306 (2022) leicht gestiegen, was ursächlich auf Abfindungsregelungen zurückzuführen ist. Die reinen Kosten für Gehälter und Sozialabgaben sind durch eine verminderte Anzahl an Mitarbeitern gesunken.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen haben sich auf Grund der unterjährigen Fertigstellung von Softwareprojekten und der damit beginnenden Abschreibung um T€ 192 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich unter Herausrechnung des durchgeleiteten Gruppenbonus um T€ 909 erhöht, während die sonstigen betrieblichen Erträge nur um T€ 174 gestiegen sind. In den betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere die Kosten für die Durchführung des Branchenkongresses rehaVision, die Kooperation mit der PFH Göttingen, Anwalts- und Beraterkosten, die Plakatkampagne „Arthrose“ und den Messestand für die RehaCare 2022 enthalten. Zusätzlich enthalten die betrieblichen Kosten besonderen Versicherungsaufwand durch den Wechsel zu einer vorteilhafteren Kreditversicherung. Diese Kosten werden im Laufe der nächsten drei Jahre durch den neuen Kreditversicherer zu 75 % erstattet werden.

Insgesamt hat sich das Jahresergebnis durch die erhöhten Abschreibungen und Aufwendungen für die oben beschriebenen Sonderprojekte gegenüber 2021 von T€ 311 auf T€ 178 nach Steuern reduziert.

## **b) Finanzielle Leistungsindikatoren**

Der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände auf T€ 66.708 (Vorjahr: T€ 60.520) steht eine Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf T€ 70.602 (Vorjahr: T€ 56.139) gegenüber. Die höheren Forderungen und Verbindlichkeiten reflektieren die kurzfristigen Schwankungen im Rahmen der Zentralregulierung.

Die Forderungen gegen Gesellschafter zum Bilanzstichtag betragen T€ 23.024 (Vorjahr: T€ 21.996). Sie resultieren in voller Höhe aus der Zentralregulierung gegenüber den Lieferanten und sind kurzfristiger Natur.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 10,0 % (Vorjahr: 11,9 %). Die Reduktion resultiert im Saldo aus dem niedrigeren Jahresüberschuss 2022 bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme.

Im Geschäftsjahr wurde, mit Ausnahme von sehr kurzfristigen Inanspruchnahmen des Kontokorrent- und der üblichen Lieferantenkredite, ebenso wie in den Vorjahren nicht auf Fremdfinanzierung zurückgegriffen.

Zum Bilanzstichtag haben sich die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr deutlich auf T€ 7.104 (Vorjahr: T€ 421) erhöht. Dies resultiert u.a. aus stichtagsbezogenen Verschiebungen von Zahlungsströmen im Bereich der Zentralregulierung. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich zum Bilanzstichtag um T€ 6.188, die Verbindlichkeiten erhöhten sich um T€ 14.463. Hieraus ergibt sich i.W. die Erhöhung des Bankbestandes.



Aufgrund des Jahresüberschusses und stichtagbezogener Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein leicht niedrigerer Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 477 (Vorjahr: T€ 620).

Der negative Cash-Flow aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Anlagevermögen und beträgt T€ -2.157 (Vorjahr: T€ -1.884). Hiervon entfallen T€ 202 auf die Erhöhung der Beteiligung an der CSE Healthcare GmbH (vormals: CSE GmbH). Die weiteren Investitionen erfolgten schwerpunktmäßig, wie auch im Vorjahr, in Software, wie die Fortentwicklung des VDMS, ZAST, reviDacon und diverser Programmschnittstellen.

### **III. Prognosebericht**

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr können wir für diese Angaben daher nicht übernehmen. Die nachfolgenden Prognosen beziehen sich auf die nach dem Berichtsjahr folgenden zwölf Monate.

Für 2023 erwartet die Gesellschaft erneut ein stabiles Wachstum, das zu einem wesentlichen Teil über neue Mitglieder gewonnen werden kann. Die Gemeinschaft der bei der Gesellschaft gelisteten Hersteller und Lieferanten, die einen Teil der Einnahmen einbringen, ist recht krisensicher und kann mit großer Wahrscheinlichkeit noch weiter ausgebaut werden. Da die Gesellschaft strategisch einen erheblichen Wert auf langfristige Partnerschaften mit Premiumpartnern legt, ist die Veränderungsdynamik insgesamt gering. Das Wachstum dieser Partner ergibt sich aus den insgesamt günstigen Marktbedingungen und wurde nahezu ausschließlich durch die außerordentlichen Einflussfaktoren der COVID19-Pandemie und des Ukrainekrieges gebremst, wodurch sich eine entsprechend günstige Aussicht für die Zukunft ergibt.

Die Frachtraten für Produkte aus China haben zwar insgesamt nachgelassen, der insgesamt ungünstige Dollarkurs, die Kostensteigerungen für Rohstoffe, Energie und Personal haben aber dafür gesorgt, dass der Preisdruck nach wie vor hoch ist.

Trotz der schwierigen Weltmarktbedingungen mit seinen vielschichtigen Herausforderungen und den deutschlandweiten Standortfaktoren wie hohen Kosten und Fachkräftemangel zeigen sich sowohl die Hersteller als auch die Mitglieder insgesamt stabil und krisenfest.

Die rehaVital wird im Beschaffungsmanagement weitere Maßnahmen im Hinblick auf das Risikomanagement, zur Liquiditätssteigerung und zum Einhalten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes initiieren.

Die rehaVital legt viel Wert darauf, dass das Modul „ZAST“ immer wieder den Komfort bietet, den die Mitglieder sich wünschen. Aus diesem Grund wird in 2023 begonnen, den ZAST auf die ERP-Systeme und damit auf die Mitgliedsunternehmen der rehaVital auszurollen. Auch in 2023 wird stetig daran gearbeitet, den ZAST auf die Bedürfnisse der Nutzer anzupassen, immer mit dem Blick auf eine zukunftsgerichtete Digitalisierung. Die Integration der MDR (Medical Device Regulation) wird weitergeführt.



Anfang 2023 konnte die Datenpflege für das neue Vertrags-Daten-Management-System VDMS abgeschlossen werden. Das VDMS wurde zum 1. Februar 2023 gegenüber den Krankenkassen live geschaltet. Seitdem werden über das VDMS die „Vertragsteilnehmerverzeichnisse VTV“ an die Krankenkassen gemeldet und das Altsystem wurde deaktiviert. Ziel ist es eine reibungslose Abrechnungsfähigkeit zu erreichen und somit für unsere Mitglieder einen weiteren Meilenstein in Richtung Digitalisierung aufzuzeigen. Um den rehaVital-Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, auch die direkt vom Mitglied bzw. über die Innungen abgeschlossenen Krankenkassenverträge im VDMS speichern zu können, wurde ein neues Modul „Sonstige Verträge“ zum VDMS konzipiert. Dieses neue Modul soll in 2023 fertiggestellt werden.

Mit einigen bundesweiten Krankenkassen bzw. Gemeinschaften von Krankenkassen wurde in einer Übergangsvereinbarung vereinbart, dass die Verträge der Rehabilitationstechnik neu bekannt gegeben und verhandelt werden. In diesem Zuge wird der Bereich Vertrieb- und Krankenkassenmanagement diverse große Verträge der Rehabilitationstechnik mit überregionalen Krankenkassen verhandeln.

In den Konstellationen, in denen keine neuen Vertragsbekanntmachungen erfolgen, wird die rehaVital darauf hinwirken, dass die Übergangsvereinbarungen in die bisherige Vertragsstruktur überführt werden.

Im Bereich Business Development wird die Marke Neurovital weiter ausgebaut. Ferner erfolgt eine intensivere Zusammenarbeit mit der CSE Healthcare GmbH zur Weiterentwicklung der APP CareMed.one.

Im Entlassmanagement werden in 2023 nur kleinere Anpassungen vorgenommen, wobei der Fokus darauf liegt, die Systeme zu stabilisieren und Erfahrungen zu sammeln. Die rehaVital-Mitglieder sollen weiterhin in die Lage versetzt werden, sich mit den größten Plattformen im Markt zu vernetzen.

Für Ende 2023 ist der nahtlose Umstieg vom alten ERP-System Navision zu Microsoft Dynamics Business Central geplant. Zusammen mit der Einführung der neuen Software sollen interne Prozesse überprüft und effizienter gestaltet werden.

Die in 2021 gestartete Zusammenarbeit mit der opta data Gruppe geht in eine neue Phase. Die Fokus-Themen werden weiterbearbeitet und entwickelt. Da das Thema „eVerordnung“ für die Sanitätshäuser durch den Gesetzgeber auf die Mitte des Jahres 2026 terminiert wurde, wird die Kommunikation an die Mitglieder intensiviert. Damit soll erreicht werden, dass die rehaVital-Mitglieder mit ihren ERP-Systemhäusern die Umsetzung der eVerordnung vorantreiben und Kenntnis über die notwendigen Anpassungen in den internen Geschäftsabläufen haben.

Die Gesellschafter- und Mitgliederstruktur ist stabil. Auch 2023 werden neue Mitglieder hinzukommen.

Die erwähnten geplanten Investitionen in Höhe von rund T€ 1.000 werden sich insgesamt negativ auf den Cash-Flow auswirken. Auf Basis der Planung verbleibt eine ausreichend freie Liquidität.

Aufgrund des für 2023 prognostizierten steigenden Einkaufsvolumens werden ebenfalls steigende Erträge für die rehaVital erwartet. Da die Aufwendungen weniger stark steigen sollen als die Erträge, rechnen wir für das Jahr 2023 mit einem verbesserten Ergebnis bezogen auf das aktuelle Geschäftsjahr.

## **IV. Chancen- und Risikobericht**

### **1. Chancenbericht**

Die Versorgung mit Hilfsmitteln zur Rehabilitation, zur Gesundung sowie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist eine tragende, betriebswirtschaftliche Säule der rehaVital-Mitglieder und deren stabiler Geschäftsentwicklung. Auch Zivilisationskrankheiten wie Adipositas oder Diabetes sorgen für zunehmende Patientenzahlen im Hinblick auf die Versorgung der Menschen vor Ort mit medizinischen Hilfsmitteln. Die demographische Entwicklung trägt in vielerlei Hinsicht ebenso hierzu bei. Insofern partizipieren die rehaVital-Mitglieder von dieser Marktentwicklung, auch weil sie sich neuen Vertriebswegen gegenüber offen zeigen.

Im Zuge der Digitalisierung im Gesundheitswesen ergeben sich fundamentale Herausforderungen, aber insbesondere auch elementare Chancen. Unter anderem bei der Positionierung in der umfassenden Versorgung als Dienstleister vor Ort.

Der sehr positive Ruf der rehaVital als nach vorn gewandte, innovative, markt- und kundenorientiert agierende Verbundgruppe trägt dazu bei, dass in der Akquise von Mitgliedern laufend sehr viele positive Gespräche mit Bewerbern geführt wurden.

### **2. Risikobericht**

#### **a) Aktuelle Risiken**

Das Kartellverwaltungsverfahren gegen die ARGE „Frachtkosten“ läuft noch (Stand: März 2023). Das Bundeskartellamt hat angedeutet, auf eine Abstellungs-/Untersagungsverfügung und auf die damit einhergehende Möglichkeit, die Rückerstattung der aus einem kartellrechtswidrigen Verhalten erwirtschafteten Vorteile anzuordnen, verzichten zu wollen. Derzeit erscheint es möglich, dass das Verfahren durch Verfügung gegen Verpflichtungszusagen beendet werden könnte. Der Ausgang des Verfahrens bleibt abzuwarten.

Abhängig vom Ausgang des Verfahrens könnte ein Risiko für die Geltendmachung von Kartellschadensersatzansprüchen gegen die an der ARGE „Frachtkosten“ beteiligten Verbände und Verbundgruppen bestehen.

#### **b) Haftung aus Leistungsverträgen**

rehaVital haftet für die Erfüllung der laufenden Versorgungsfälle gegenüber Leistungsträgern bei Vertragsverstößen von rehaVital-Mitgliedern.

Die rehaVital-Mitglieder haben sich im Partnervertrag verpflichtet, rehaVital bei Haftungsfällen aus Vertragsverstößen schadlos zu halten. Das Risiko der Haftungsanspruchnahme aus abgegebenen Garantien entsteht durch die allgemeine, aber subsidiäre Vertragsgarantie gegenüber Leistungsträgern im Falle von Vertragsverstößen von Mitgliedsbetrieben bei der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen. rehaVital wurde bisher zu derartigen Verstößen nicht in Haftung genommen.



Neben dem Risiko der Haftungsanspruchnahme der Gesellschaft, aufgrund von Verstößen der rehaVital-Mitglieder gegen die Versorgungsverträge mit den Leistungsträgern, besteht das Risiko aus der Erfüllung der Fallpauschalen-Vereinbarungen von rehaVital-Mitgliedern im Insolvenzfall. Leistungsträger haben in der Vergangenheit in Einzelfällen die Erfüllung der Fallpauschalenvereinbarungen in Folge von Insolvenzen einzelner rehaVital-Mitglieder gegenüber rehaVital geltend gemacht; diese Ansprüche gelten bis zum Ende der Verweildauer der Hilfsmittel bei den Versicherten, daher kann eine Inanspruchnahme aus Vorjahren nicht ausgeschlossen werden. Den Risiken wird durch eine Rückstellung in Höhe von T€ 149 (Vorjahr: T€ 138) Rechnung getragen.

### **c) Delkrederehaftung**

Der Ausgleich der Lieferantenforderungen aus Bestellungen des rehaVital-Mitgliedes bei den gelisteten Vertragslieferanten erfolgt im Wege der Zentralregulierung mit Übernahme des Delkredere (Erfüllungshaftung) durch die Gesellschaft.

Das Ausfallrisiko hat die Gesellschaft zu einem großen Teil über Kreditversicherer rückversichert. Es besteht das Risiko, dass die Kreditversicherer das Einkaufsvolumen einzelner rehaVital-Mitglieder nicht oder nicht im vollen Umfang versichern; in diesem Fall muss das rehaVital-Mitglied werthaltige Sicherheiten (z. B. durch eine Zusatzversicherung) zur Abdeckung der ungesicherten Differenz anbieten.

Durch das Qualitätsmanagement der rehaVital ist geregelt, welche Prozesse greifen und in welcher Form der Aufsichtsrat informiert wird.

Im Debitorenmanagement ist ein internes Rating der Bonität der rehaVital-Mitglieder abgebildet. Das Zahlungsverhalten und die beantragten Kreditversicherungen werden durch ein IT-gestütztes System überwacht.

Ein verstärktes Augenmerk legt das Management der rehaVital bei der Marktbeobachtung insbesondere darauf, wie sich Investorengruppen sowohl auf Handels-, wie auf Industrieseite im Markt positionieren. Daraus abgeleitet lassen sich z. B. direkte Handlungsempfehlungen an den Aufsichtsrat formulieren (Vermeidung von zu großen Abhängigkeiten).

### **d) Gesetzliche Risiken**

Risiken hinsichtlich der Entwicklung aus Gesetzesänderungen stellen sich für rehaVital derzeit nicht.

### **e) Gesamtaussage**

Etwaige Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

## **V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Gesellschaft zählen Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Zentralregulierungsgeschäft sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Im kurzfristigen Bereich kommt es unterjährig zu sehr kurzfristigen Inanspruchnahmen des Kontokorrents und der üblichen Lieferantenkredite. Ebenso wie in den Vorjahren wurde nicht auf eine längerfristige, über den Bilanzstichtag hinausgehende Bankfinanzierung zurückgegriffen.



Risiken bestehen durch die Haftung aus Verträgen mit Leistungsträgern sowie die Delkrederehaftung gegenüber den gelisteten Vertragslieferanten.

Das erstgenannte Risiko wurde in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Das zweitgenannte Risiko ist durch den Abschluss von Kreditversicherungen, die laufende Überwachung der Bonität der rehaVital-Mitglieder im Rahmen des Risikomanagements, eine Verfahrensanweisung des Aufsichtsrates für nicht versicherte Forderungen sowie eine ausreichende Sicherheitengestellung auf ein Minimum begrenzt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft sind die weitere Stärkung des Eigenkapitals sowie die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

## **VI. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von rehaVital nicht unterhalten.

Hamburg, den 20. April 2023

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jens Sellhorn". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Jens Sellhorn  
Geschäftsführer